

Aus dem Hospitalsfenster.

An dem grünen Wall, welcher sich rund um die Stadt Kopenhagen zieht, liegt ein großes rothes Haus mit vielen Fenstern, an welchen Balsaminen und Ambrablische wachsen. Armselig sieht es aus in diesem Hause, und arme alte Leute bewohnen es. Bartou *) heißt das Hospital.

Schau' hinauf! dort lehnt ein altes Mädchen am Fenster, liest die welken Blätter von den Balsaminen und blickt hinaus nach dem grünen Wall, wo die muntre Jugend sich herumtummelt. Wovon denkt dies alte Mädchen? — Das Drama eines ganzen Lebens vollt in Gedanken an ihr vorüber.

Die arme Kleinen, wie glücklich sind sie bei ihren frohen Spielen! Wie roth die Wangen, wie glücklich die Blicke der klaren Augen! aber weder Schuhe noch Strümpfe haben sie an. Sie tanzen auf dem grünen Rasen, wo, wie die Sage erzählt, vor vielen Jahren, als das Erdreich dort immer sanft, ein unschuldigtes Kind mit seinen Blumen und dem Spielzeug in das offene Grab gelockt wurde, das man eben vermauerte, als das Kind spielte und sein Morgenbrot verzehrte. — Da wurde der Wall fest und kleidete sich bald in eine herrliche grüne Decke. Diese Kleinen wissen nichts von der Sage, sonst würden sie das vermauerte Kind noch weinen

*) Sprich: Bartau.